

Da Sie am zierlichsten und reinsten wird getrieben
 Jn ungebundner red', allß Sie dann auch geschrieben
 Gebunden werden soll etc.

Jm 4 Geseze.

- v. 6. Vnd so dem Leser Sie.) Gleichesfallß wolt ich hier lieber:
 Vnd dann, so außgemacht dem Leser wolgefellt.

Jm 5 Geseze.

- v. 3. Die erste männlich ist etc.) Hier schließet der nennefall und i[st]^c
 dem zeitworte nachgesetzt daß er regiren solte. Darumb könnnte
 manns also geben, umb solches zuverhüten:
 Die erste männlich ist, und mit dem thone fellt,
 Die weiblich etc.
 Vnd in derselben etc.
 Der Schluß, vonn mannes art stets doch den preiß behelt.

Jm 7 Geseze.

- v. 1. Dieß ist die edelst' art.) Wann man sich dieses nicht gerne brau-
 chen wolte, weil die endung deß vorgehenden verses mit diesem
 abschnitte auch sich reimen thut, welches zu vermeiden erachtet
 wird, könnnte manns also endern:
 Die edelst' art ist dieß, die unser Deutscher übet:
 Geht hurtig von der faust, und leichte reime gieb[et]^c

[69r]

Jm 8 Geseze

- v. 6. Wie ieder seiner lust.) Meines theiles wolte ich lieber, Wie man
 nach seiner lust^d sie nur will sezen an. Oder: Wie man bloß
 nach der lust etc.

Jm 10 Ges.

- v. 4. Hart und gezwungen wird.) Will man meiden, daß daß wort,
 wird, nit wieder gebraucht werde, weil es kurz zuvor stehet, kann
 man es also geben: Ein hart-gezwungenes hingegen eingefüh-
 ret.

Jm 11 Ges.

- v. 1. Der Buchstab e zuletzt.) Für meine Person wollte Jch lieber:
 Zuletzt wird auch daß e zum öfftern außgelaßen,
 Wann ein Selblauter folgt etc.
- v. 3. Wann gleiche mittlaut sich.) Mittlaut wird hier in der übereinzi-
 gen Zahl gesetzt. Vnd weiß ich nicht ob es besser, wann man sagte:
 Wann gleich-mittlautende sich etwa treffen an.
- v. 6. Allß auß der übung man.) Jch für meine Person wolte nicht
 gerne daß wörtlein man so hinten nachsezen, und lieber sagen:
 Wie man baß durch gebrauch dieß alles lernen kann.